

# Das verrückteste Kaufhaus der Stadt

## Verrückt oder genial? \*

Die Grundidee für das Geschäftskonzept ist ebenso verrückt wie genial und ist längst zu einer Erfolgsgeschichte geworden. Statt im Internet oder auf Flohmärkten, wo oft stundenlanges sich die Beine in den Bauch stehen angesagt ist, mietet man sich einfach in dem Kaufhaus eine Verkaufsfläche an – dies kann je nach Bedarf ein Vitrinenboden, eine Regal- oder Standfläche sein. Hier platziert werden die Artikel von dem sechsköpfigen Team des „schnickschnack“ zum Verkauf angeboten. Die Kunden erhalten dazu ein Kundenkonto, über das die Verkäufe abgewickelt und ausgezahlt werden. Wer im „schnickschnack“ verkaufen will geht kein großes Risiko ein. Ein Regalbrett gibt es bereits ab 7,- Euro die Woche zu mieten. Bei der Erstanmietung beträgt die Mindestmietdauer 2 Wochen, sie verlängert sich nicht automatisch, kann aber jederzeit verlängert werden. Die Nachfrage ist je nach Verkaufsflächen so groß, dass bereits Wartezeiten bestehen. Inzwischen gibt es auch viele Dauermieter – darunter einige, die von der ersten Stunde an auf das einzigartige Geschäftsmodell gesetzt haben. Den Verkaufspreis legt der Kunde selber fest. Der Kunde bekommt 75 % seines festgelegten Verkaufspreises garantiert. „Die 25 % brauchen wir, weil unsere Käufer gerne beim Preis handeln – ganz wie auf einem Flohmarkt. Außerdem können wir mit dieser Spanne auch verkaufsfördernde Aktionen, wie zum Beispiel unsere Würfelwoche, durchführen“, erklärt Geschäftsführerin Sylvia Klauss.

## Versilbern Sie Verstaubtes \*

Auf rund 700 m<sup>2</sup> wird hier wirklich alles angeboten. „Wir glauben, dass wir das größte Warenangebot in Saarbrücken haben“, so die Geschäftsführerin. Beim Stöbern durch die zahlreichen Regalgänge wird dem Kunden



klar, dass dies keine leere Aussage ist. Von A bis Z, von Armaturen bis hin zum Zinnkrug findet sich Kurioses neben nützlichem. Spätestens seit der erfolgreichen Fernsehshow „Bares für Rares“ wissen viele, dass in jedem Haushalt Schätzchen lauern, die hier versilbert werden können. So könnte etwa ein alter Zahnrarbohrer demnächst vielleicht den Eingangsbereich einer modernen Zahnarztpraxis schmücken. Statt wegzwerfen,

finden hier eben viele Gegenstände eine neue Verwendung. Selbst Sylvia Klauss wundert sich immer wieder, was in ihrem Geschäft alles einen neuen Besitzer findet: „Es gibt nichts, was sich nicht verkauft“, resümiert sie. Sie könnte inzwischen ein Buch darüber schreiben, scherzt sie. Von der gebrauchten Zahnbürste über kaputte Fleischwölfe bis hin zu verrosteten Kuchenbleche – was alles einen Käufer fand – reicht die Kuriositätenliste des verrückten Kaufhauses. Hier finden viele das, was sie schon immer gesucht haben – auch wenn sie es vorher vielleicht noch nicht wussten. Immer wieder fündig werden die Kunden auch bei Ersatzteilen, die es sonst wo nicht mehr zu kaufen gibt.

## Mehr als nur ein Kaufhaus \*

Das „schnickschnack“ ist nach fünf Jahren mehr als nur ein Kaufhaus – es ist zum Treffpunkt für die Nachbarschaft geworden, die hier auch mal Hilfe finden, wenn z. B. zuhause mal was nicht richtig funktioniert. Sogar

ein Strickkreis hat sich gebildet, der sich Mittwochmittag hier trifft. Donnerstagsmorgens treffen sich hier sogar Flohmarkthändler aus der Region zum Stammtisch – längst haben auch sie erkannt, wie spannend und interessant das „schnickschnack“ zum Einkaufen ist. Ergänzt wird das Angebot in dem Kaufhaus durch einen Paketshop.

## Neuware aus Insolvenzen und Restposten \*

Ganz neu im „schnickschnack“ sind Aussteller, die hier Insolvenzware, Restposten oder Warenüberschüsse als Neuware zum Verkauf anbieten.

## Wohnungsauflösungen \*

Das „schnickschnack“ bietet auch Wohnungsauflösungen an! „Wir leeren Haushalte besenrein, räumen Schränke aus, verpacken Wertsachen oder entsorgen Gerümpel. Die Kosten verrechnen wir mit für uns verwertbaren Gegenständen“, erklärt Sylvia Klauss.



**Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr | Samstag 10.00 - 16.00 Uhr



**schnickschnack**  
Bewahrtes für Wertschätzer